

## Bitte keine landesweite Zertifikatspflicht am Arbeitsplatz

Italien und Österreich machen es vor: Alle Arbeitnehmenden müssen über ein Covid-Zertifikat verfügen, um am Arbeitsplatz erscheinen zu können. Wäre dies auch ein Modell für die Schweiz? Nein. Eine Zertifikatspflicht wäre unschweizerisch und epidemiologisch nicht zwingend. Zudem stehen andere, weniger einschränkende Massnahmen zur Verfügung.

Ich bin aus drei Gründen entschieden gegen eine generelle Zertifikatspflicht am Arbeitsplatz:

Erstens ist eine solche Vorschrift aus epidemiologischer Sicht nicht zwingend notwendig. Viele Arbeitnehmende verfügen über ein Einzelbüro, halten sich in einer Lastwagenkabine auf, haben in der Produktionshalle genügend Abstand oder arbeiten im Freien. Wenn sie im ÖV mit Maskenpflicht zur Arbeit erscheinen, ist das Ansteckungsrisiko für andere gering.

Zweitens können Betriebe nach Anhörung der Mitarbeitenden schon heute entscheiden, ob eine Zertifikatspflicht für ihren Betrieb notwendig ist. Es zeigt sich, dass Betriebe generell zurückhaltend sind, eine solche Zertifikatspflicht zu erlassen. Wenn möglich, setzt man auf das Instrument der repetitiven Tests, deren Kosten weiterhin vom Bund übernommen werden.

Und drittens wäre eine generelle Zertifikatspflicht unschweizerisch. Es gibt nun mal viele Personen, die sich nicht impfen lassen wollen. Das ist zu akzeptieren, auch wenn ich die Gründe jeweils nicht wirklich verstehe. Ein aus epidemiologischer Sicht nicht notwendiger Zwang würde nur die Fronten weiter verhärten. Die geimpfte Mehrheit ist gut beraten, sich gegenüber den Impfverweigerern kulant zu zeigen, anstatt diese an den Rand der Gesellschaft zu drängen. Schon die Zertifikatspflicht etwa in Restaurants oder Fitnesscentern ist in dieser Hinsicht nicht unproblematisch und sollte so bald wie epidemiologisch vertretbar wieder aufgehoben werden.

Kurzum: Die Schweiz hat bisher bei Weitem nicht alle Massnahmen aus dem Ausland einfach so übernommen und war generell zurückhaltender mit Eingriffen in die wirtschaftlichen und persönlichen Freiheiten. Wir sind damit bisher sehr gut gefahren. Bleiben wir also dabei.